



BERGSTEIGER

Auf den Spuren großer Alpinisten

Vorwort von Gerlinde Kaltenbrunner



INHALT

VORWORT 8

DIE FRÜHEN BERGSTEIGER 10

EINFÜHRUNG 12

BERGSTEIGEN, UM ZU ÜBERLEBEN 14

ÖTZI, DER MANN AUS DEM EIS 16

HANNIBAL 20

DIE BEDEUTUNG DER BERGE 22

DER MÖNCH FA XIAN 24

BERGPORTRÄT: KILIMANDSCHARO 26

KUKAI 28

LEBEN IN DEN BERGEN:

DIE PUEBLO-INDIANER 32

BERGE UND DAS CHRISTENTUM 34

PETRARCA 36

ANTOINE DE VILLE 38

JOSIAS SIMMLER 40

INNOVATIONEN BEIM BERGSTEIGEN:

DAS SEIL 42

CONRAD GESNER 44

JOHN EVELYN 46

BERGSTEIGEN FÜR WISSENSCHAFT & KUNST 48

EINFÜHRUNG 50

VÖLLIG NEUE ERKENNTNISSE 52

JOHANN JAKOB SCHEUCHZER 54

JAMES HUTTON 56

INNOVATIONEN BEIM BERGSTEIGEN:

EISPICKEL 58

HORACE-BÉNÉDICT

DE SAUSSURE 60

FRANZ JOSEF HUGI 64

JAMES DAVID FORBES 66

BERGPORTRÄT: MONTBLANC 68

ALEXANDER VON HUMBOLDT 70

LOUIS AGASSIZ 72

LEBEN IN DEN BERGEN:

EISMUMIEN 74

KULTURELLE GIPFEL 76

CASPAR WOLF 78

GABRIEL UND MATHIAS LORY 80

WILLIAM TURNER 82

ERLEBNISWELT BERGE:

DICHTUNG 84

JOHN RUSKIN 86

DIE ERSTEN GIPFELSTÜRMER 90

WILLIAM WINDHAM 92

PACCARD UND BALMAT 94

INNOVATIONEN BEIM BERGSTEIGEN:

STEIGEISEN 98

PARADIS UND D'ANGEVILLE 100

DIE FAMILIE MEYER 102

GOTTLIEB STUDER 104

PLACIDUS A SPESCHA 106

PETER CARL THURWIESER 108

ALBERT SMITH 110

DIE GOLDENE ZEIT DES ALPINISMUS 112

EINFÜHRUNG 114

BERGSTEIGEN KOMMT IN MODE 116

ALFRED WILLS 118

JOHN BALL 120

CHRISTIAN ALMER 122

LEBEN IN DEN BERGEN: BERGFÜHRER 124

MELCHIOR ANDEREGG 126

JOHN TYNDALL 128

LESLIE STEPHEN 134

DER PREIS DES ABENTEUERS 136

CHARLES HUDSON 138

BERGPORTRÄT: MATTERHORN 140

EDWARD WHYMPER 142

JEAN-ANTOINE CARREL 146

ERLEBNISWELT BERGE:

GESCHICHTEN AUS DEN BERGEN 148

»EIN SPAZIERGANG FÜR EINE DAME« 150

WALKER UND BREVOORT 152

ELIZABETH LE BLOND 156

FREDA DU FAUR 158

DIE MODERNE BRICHT AN 160

ADOLPHUS MOORE 162

CLINTON DENT 164

ALEXANDER BURGNER 166

ALBERT FREDERICK MUMMERY 168

DIE ZSIGMONDY-BRÜDER 172

EUGEN GUIDO LAMMER 174

PAUL PREUSS 176





JENSEITS DER ALPEN 178

EINFÜHRUNG 180

DIE GROSSEN GEBIRGE ASIENS 182

MARTIN CONWAY 184

DOUGLAS FRESHFIELD 186

LEBEN IN DEN BERGEN:

DIE PUNDITS 190

FANNY BULLOCK WORKMAN 192

ALEXANDER KELLAS 194

OSCAR ECKENSTEIN 196

DER HERZOG DER ABRUZZEN 198

ERLEBNISWELT BERGE: FOTOGRAFIE 200

BERGSTEIGEN IN DER NEUEN WELT 202

CONRAD KAIN 204

BERGPORTRÄT: DENALI 206

MATTHIAS ZURBRIGGEN 208

ALPINISMUS IN JAPAN 210

ARITSUNE »YUKO« MAKI 212

INNOVATIONEN BEIM BERGSTEIGEN:

KARTOGRAFIE 214

BEZWINGUNG DER GIGANTEN 216

EINFÜHRUNG 218

DIE GRÖSSTE SHOW AUF ERDEN 220

FRANCIS YOUNGHUSBAND 222

SOMERVELL UND NORTON 224

BERGPORTRÄT: MOUNT EVEREST 226

GEORGE MALLORY 228

INNOVATIONEN BEIM BERGSTEIGEN:

SAUERSTOFFGERÄTE 232

PAUL BAUER 234

WILLO WELZENBACH 236

WILLY MERKL 238

DIE BRÜDER ABALAKOW 240

WENIGER IST MEHR 242

TILMAN UND SHIPTON 244

CHARLES HOUSTON 248

FRTZ WIESSNER 250

ERLEBNISWELT BERGE:

BERGFILME 252

AUFBRUCH IM HIMALAYA 254

HERZOG UND LACHENAL 256

HERMANN BUHL 258

KURT DIEMBERGER 260

LEBEN IN DEN BERGEN: SHERPAS 262

EDMUND HILLARY 264

TENZING NORGAY 266

COMPAGNONI UND LACEDELLI 270

BAND UND BROWN 272

COUZY UND TERRAY 276

HORNBEIN UND UNSOELD 278

DAS ZEITALTER DER EXTREME 282

EINFÜHRUNG 284

DIE NORDWÄNDE 286

EMILIO COMICI 288

ANDERL HECKMAIR 290

RICCARDO CASSIN 292

UNGESCHRIEBENE GESETZE 294

WALTER BONATTI 296

DON WHILLANS 298

CHRIS BONINGTON 300

YVON CHOUINARD 302

DOUG SCOTT 304

BERGPORTRÄT: CERRO TORRE 306

REINHOLD MESSNER 308

JERZY KUKUCZKA 312

FRAUEN STÜRMEN DIE GIPFEL 314

WANDA RUTKIEWICZ 316

CATHERINE DESTIVELLE 318

KITTY CALHOUN 322

INNOVATIONEN BEIM BERGSTEIGEN:

SICHERHEIT 324

SCHNELL UND LEICHT 326

WOJCIECH KURTYKA 328

ALEX MACINTYRE 330

ANDREJ ŠTREMELJ 332

ERHARD LORETAN 334

ERLEBNISWELT BERGE:

BERGBÜCHER ALS BESTSELLER 336

MICK FOWLER 338

THOMAS UND ALEX HUBER 340

ROLANDO GARIBOTTI 342

STEVE HOUSE 344

DIE GIRI-GIRI-BOYS 346

LEBEN IN DEN BERGEN:

PROFESSIONELLE BERGSTEIGER 348

VERZEICHNIS DER BERGE 350

REGISTER 352

DANK 359



BERGSTEIGEN KOMMT IN MODE

UM 1850 TRAT ANSTELLE DES ROMANTISCHEN ODER WISSENSCHAFTLICH BEGRÜNDETEN INTERESSES AN DEN BERGEN EINE FASZINATION FÜR DAS BERGSTEIGEN AUS PURER ABENTEUERLUST. ZEHN JAHRE LANG WAREN DIE BRITEN WEGWEISEND, DANN FOLGTEN ANDERE EUROPÄER.



DER TUMMELPLATZ EUROPAS
Mit dem Bau der Eisenbahn um 1850 strömten die ersten Wandertouristen in schweizerische Dörfer wie Grindelwald und ließen sich in den eleganten Kuranlagen und Hotels verwöhnen.

Im Herbst 1857 kamen einige befreundete englische Bergsteiger im Haus von William Mathews zusammen. Man sprach über die Gipfelerfolge des Sommers, vor allem über die britische Erstbesteigung des Finsteraarhorns (Schweizer Alpen) im August durch Mathews und andere Anwesende, darunter Edward Shirley Kennedy. Doch es gab noch einen weiteren Tagesordnungspunkt: Man wollte über die Gründung eines Bergsteigerklubs nachdenken, einer geselligen Vereinigung von Alpinisten, die sich beim gemeinsamen Abendessen austauschen konnten. Schon bald ging es in der Diskussion um das wachsende Interesse am Bergsteigen als neuem Sport.

Man stellte eine Liste möglicher Mitglieder auf, die Kennedy dann kontaktierte. Wer Interesse zeigte, wurde für den 22. Dezember in das Londoner Ashley Hotel eingeladen, wo der Alpine Club gegründet wurde.

Im März 1858 wählte man John Ball (S.120–121) zum ersten Präsidenten. Anfangs hatte der Klub zwölf Mitglieder, bis 1865 verzehnfachte sich die Zahl. Die meisten waren Anwälte, gefolgt

ALLES FÜR DEN BERGSTEIGER
Um 1900 entdeckte der britische Textilhändler Burberry die Bergsteiger als neue Zielgruppe und bot in seinem Katalog schicke Wandermode an.

BURBERRY OUTFITS.

To withstand the severe strain of climbing, and to make provision for rapid changes of temperature, mountaineers require garments constructed of especially manufactured fabrics.

HURBERY'S weatherproof materials, woven and treated by Burberry's process, are just what the mountaineer requires and when made into outfits under expert advice, the climber enjoys to the full his hazardous pursuit, with an assurance of all the comfort possible.

HURBERY'S weatherproof materials, woven and treated by Burberry's process, are just what the mountaineer requires and when made into outfits under expert advice, the climber enjoys to the full his hazardous pursuit, with an assurance of all the comfort possible.

The BURBERRY outfit displays the utmost economy in weight, with potential disability.

Proof against rain, snow, wind and cold, yet retains perfect ventilation. Practical in form and perfected by inventions that preserve absolute limb freedom.

Full particulars and patterns of the materials that are available for choice to give the best results, write for **BURBERRY-PROOF CLIMBING KIT.** Post free on application.

BURBERRYS,
20 to 22, Haymarket, LONDON. PARIS: 10, Boulevard des Capucines.

von Geistlichen, Gutsbesitzern und Professoren. Bergsteigen war kein Sport für Aristokraten, sondern für die berufliche Elite, und was diese einte, war ihr ungeheures Engagement trotz ihrer zahlreichen Verpflichtungen im Arbeits- und Privatleben – ganz wie es sich für viktorianische Philanthropen gebührte.

Das frühe *Alpine Journal* übte sich in höflicher Zurückhaltung, doch das Privatarchiv des Klubs zeigt, dass die meisten Mitglieder froh waren, den gesellschaftlichen Zwängen zu entfliehen. Anders als bei anderen um 1850 gegründeten Sportverbänden war das Ziel des Alpine Club seit jeher nicht die Öffnung des Sports für die Masse, sondern für eine Elite. Die Bestrebungen des Mitbegründers Albert Smith (S.110–111) zur Verbreitung des Sports waren eher untypisch für den Klub; er stellte sogar öffentlich die restriktiven Aufnahmebedingungen in Frage. Literarisch orientiert war der Klub allemal und förderte die Veröffentlichung von nützlichem wie vergnüglichem Lesestoff.

EIN TREND ENTSTEHT
Bald gründeten auch andere Länder Europas Alpenvereine, was die wachsende Begeisterung für die Bergsteigerei widerspiegelt. 1862 entstand der Österreichische Alpen-

Die Gründung des weltweit ersten Bergsteigervereins Mitte des 19. Jh. etablierte das Bergsteigen als eine Betätigung, die frei von Regeln und Vorschriften war, offen für alle Liebhaber der Berge und ebenso kulturell wie sportlich orientiert.

verein, 1863 wählte ein ähnlicher Klub in der Schweiz den Geologen Rudolf Simler zum ersten Präsidenten. Im selben Jahr schufen italienische Alpinisten den Club Alpino Torino, der drei Jahre später zum Club Alpino Italiano unter Führung des Politikers Quintino Sella wurde. Der 1869 gegründete Deutsche Alpenverein wurde 1874

mit seinem österreichischen Pendant vereint. Im Gegensatz zum elitären Alpine Club, der das Erreichen gewisser alpiner Standards zum Ziel hatte, waren die europäischen Klubs offener und wuchsen daher auch wesentlich schneller. Der Schweizer Alpen-Club hatte nach einem Jahr ebenso viele Mitglieder wie der Alpine Club gegen Ende des Goldenen Zeitalters (S.114–115). Zum Alpine Club gehörten 1887 erst 475 Mitglieder, zum Deutschen und Österreichischen Alpenverein über 18 000.

Die kontinentalen Klubs setzten sich für den Bau von Schutzhütten ein. Und während britische Bergsteiger ihre Touren während der Sommerferien durchführen mussten, konnten ihre Kollegen aus München, Turin oder Genf auch an den Wochenenden in die Berge.

Je populärer der neue Sport wurde, umso breiter wurde auch das gesellschaftliche Spektrum seiner Anhänger. In den Alpenländern war es auch Arbeitern möglich, der Bergsteigerei zu frönen, da diese für sie längst nicht so teuer war wie für britische Alpinisten.



DIE ERSTEN BERGFÜHRER

Als Kenner der Alpen genossen einheimische Bergführer wie J. Maquignaz (oben) bald ein hohes Ansehen bei ihren illustren Kunden und konnten für ihre Dienste üppige Honorare verlangen.



GIPFELJAGD

Überquerung eines Schweizer Gletschers mit Leitern im Jahr 1886 – Szenen wie diese wurden seit den Anfängen der alpinen Bergsteigerei von professionellen Fotografen festgehalten.

WICHTIGE FAKTEN

- Die Wetterhorn-Besteigung 1854 durch den englischen Bergsteiger Alfred Wills (S. 118–119) gilt als **Beginn der »Goldenen Zeit«** des Alpinismus. Der an sich eher unbedeutende Gipfelerfolg zeugt vom **wachsenden Interesse am Bergsteigen** um 1850. In England tragen Wills' Veröffentlichungen sowie Vorträge von Albert Smith dazu bei, den Alpinismus als Sport zu etablieren.
- Smiths Bezwingung des Matterhorns fällt in die **Zeit des Eisenbahnbaus** in Europa, **der die Alpen allen zugänglich macht**, die genug Freizeit und Geld für längere Aufenthalte und die Dienste der Bergführer haben. Politische Umwälzungen in der Schweiz nach 1848 und Landreformen der föderalistischen Regierung führen zu einem **raschen Ausbau der Alpenbahnen**.
- Der **Mitgliederzuwachs der europäischen Alpenvereine** bringt einen Aufschwung für die Infrastruktur der Alpentäler und Gipfel mit sich. Bis 1890 hat der Schweizer Alpen-Club 38 Hütten errichtet, der Club Alpin Français 33 – was den Transport von Zelten überflüssig macht. **Klettersteige und bessere Ausrüstung** bieten Bergsteigern wie Führern mehr Sicherheit und kurbeln den Handel an.



DIE BERGSTEIGERELITE UM 1890

Gut betuchte Bergsteiger aus England brechen zu einer geführten Gipfeltour auf. Der Alpine Club war zwar literarisch orientiert und elitär, aber kein Wanderverein. Mit einem Rundschreiben kurz nach der Gründung suchte man Mitglieder, »die hohe Gebirgsregionen erkundet haben«.



EVEREST-IMPRESSSIONEN

- A** Auf dem Gipfel des Everest kann es voll werden: 75 Personen erreichten am 23. Mai 2008 den Gipfel, so viel wie nie zuvor an einem Tag.
- B** Der Abstieg über den Khumbu-Eisfall ist einer der tödlichsten Routenabschnitte. Abbrechende Séracs sind besonders gefährlich für Lasten tragende Sherpas.
- C** Die Everest-Ostwand, 2009 fotografiert von Leo Dickinson. Erstmals überflog ein Team den Berg mit dem Heißluftballon.



ROUTEN

Es gibt 15 Routen auf den Everest, doch die meisten Bergsteiger erreichen den Gipfel auf nur zwei Routen: der Südsattel-/Südgrad-Route und der Nordsattel-/Nordostgrat-Route. Die drei riesigen Gipfelwände haben ganz eigene Charakteristika: Die Ostwand ist schneeereich und lawinengefährlich, die Südwestwand ist steil und technisch schwierig. Die breitflächige Nordwand krönt eine Gipfelpyramide.

NORDWAND

— NORDGRAT

(F. Wang, Gonbu, Y. Chu, 1960) Aufstieg unter strittigen Umständen durch ein chinesisch-tibetisches Team, das die britische Vorkriegsrouten vollendete

- ① **George Mallorys Leiche** wurde 1999 hier gefunden.

— NORDOSTGRAT

(K. Furano, S. Imoto, P. Kami, D. Thering, L. Nuru, 1995) Der ganze Nordostgrat über die gefährlichen Zinnen (Pinnacles) wurde von einer japanischen Expedition im Belagerungs-Stil überwunden. Russell Clark und Harry Taylor erklommen die Pinnacles 1982, stiegen aber vor dem Gipfel ab.

- ② **Seit 1982 sind die britischen Bergsteiger** Joe Tasker und Peter Boardman an den Pinnacles verschollen.

— MESSNER-VARIANTE

(R. Messner, 1980) Da er die Schneebedingungen ungünstig fand, querte Messner – solo und ohne Sauerstoff – die Nordwand und stieg über das Norton-Couloir zum Gipfel auf.

— WHITE LIMBO

(T. Macartney-Snape, G. Mortimer, 1984) Die beiden Australier durchstiegen das gesamte Norton-Couloir zum Gipfel – es war das zweite Team nach Messner auf einer neuen Route ohne Sauerstoffflaschen.

— JAPANER-COULOIR

(T. Shigehiro, T. Ozaki, 1980) Diese japanische Direktroute zum Hornbein-Couloir verläuft später auf dem Westgrat.

- ③ **Nord-/Nordost-Couloir** Manchmal auch Zakharov-Couloir genannt; wurde von einem russischen Team 1995 begangen.

— WESTGRAT

(W. Unsoeld, T. Hornbein, 1963) Der obere Teil des Westgrats wurde von den beiden Amerikanern begangen.

— WESTGRAT-DIREKTROUTE

(J. Zaplotnik, A. Stremfelj, 1979) Begangen von einem jugoslawischen Team; das direkte »Finish« zum Westgrat war damals die schwierigste Kletterei zum Gipfel.

(Gestrichelte Linie: Route nicht sichtbar)

BERGPORTRÄT

MOUNT EVEREST

1849 RICHTETE DER BRITISCHE Landvermesser James Nicolson einen Theodoliten auf einen fernen, schlicht mit »XV« gekennzeichneten Berg. 1856, nach Beendigung der Berechnungen, gab Vermessungs-general Andrew Waugh bekannt, Gipfel XV sei »sehr wahrscheinlich der höchste der Welt«. Obwohl es einheimische Namen gab, z.B. Chomolungma, setzte Waugh durch, dass die Neuentdeckung nach seinem verdienten Vorgänger, Sir George Everest, benannt wurde.

Es sollte fast ein Jahrhundert dauern, bevor der neu entdeckte Gipfel erklommen wurde. Im Lauf der Zeit war der Everest zu einem Symbol menschlichen Strebens und Kampfes geworden. Sein legendärer Ruf wurde genährt durch wagemutige Taten von Männern wie George Mallory und Andrew Irvine (S.228–231), die 1924 weit oben auf dem Nordostgrat ums Leben kamen.

Auch nach dem Erfolg von Edmund Hillary und Tenzing Norgay 1953 (S.264–267) wurden an dem Berg staunenswerte Leistungen vollbracht. Dazu zählen die amerikanische Besteigung und Überquerung

des Berges in den 1970er-Jahren, die Besteigung der Südwestwand 1975 durch Chris Boningtons britisches Team (S.300–301), die Erstbesteigung ohne Sauerstoffflaschen durch Reinhold Messner und Peter Habeler 1978 (S.308–311) und die Direktroute über den Westgrat durch ein jugoslawisches Team, wobei Andrej Stremfelj und Nejc Zaplotnik als Erste den Gipfel erreichten (S.332–333). Am beeindruckendsten jedoch war vielleicht Messners Alleinaufstieg 1980. Obwohl es heute möglich ist, den Everest mit einer geführten Gruppe zu bezwingen, bietet er noch immer Gelegenheit für neue Abenteuer.

IM PROFIL



Name: Die Benennung 1865 nach Sir George Everest ersetzte den tibetischen Namen *Chomolungma*; meist übersetzt als »Muttergöttin der Erde«, leitet sich aber möglicherweise von der einheimischen Göttin Miyolangsangma ab, die auf dem Everest wohnen soll. Einen moderneren nepalesischen Namen gibt es auch: *Sagarmatha*, »Stirn des Himmels«.

Lage: Solukhumbu District, Nepal, und Tingri, Autonomes Gebiet Tibet

Gebirge: Mahalangur Himal, Himalaya

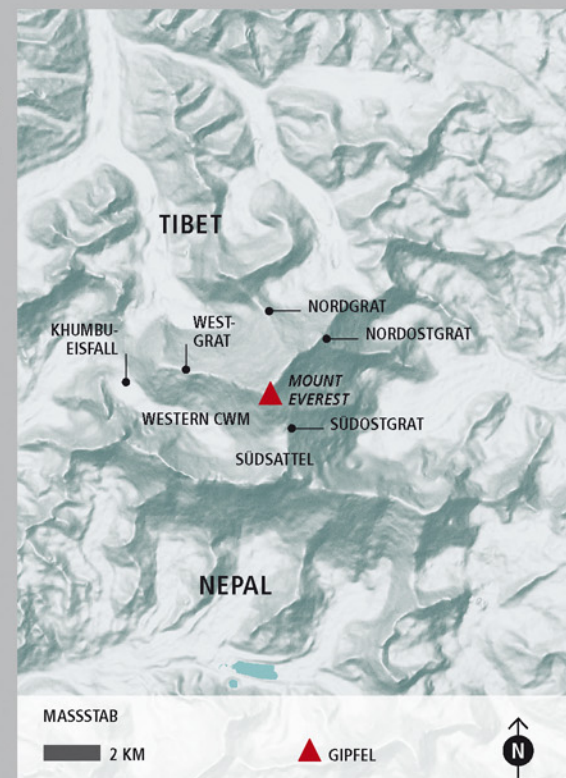
Höhe: 8848 m China/Nepal; 8850 m National Geographical Society

Erstbesteigung: Edmund Hillary und Tenzing Norgay, 1953

Erste Besteigung durch eine Frau: Junko Tabei, 1975

Winter-Erstbesteigung. Leszek Cichy und Krzysztof Wielicki, 1980

Erste Solobesteigung: Reinhold Messner, 1980



**BLITZANSTIEG**

2009 brauchten die »Huberbuam« nur vier Tage für ihre Begehung der »Eternal Flame« auf den Nameless Tower des Trango im Karakorum. Die vertikale Wand zählt wegen der technischen Anforderungen und Höhe zu den schwierigsten Kletterrouten weltweit.

THOMAS UND ALEX HUBER

FREIKLETTERER DER WELTKLASSE

DEUTSCHLAND

GEB. 1966; GEB. 1968



THOMAS HUBER



ALEX HUBER

IN DEN 1980ER-JAHREN stiegen die Felskletter-Standards, da eine neue Generation extreme Trainingsmethoden einsetzte und sich einer neuen Philosophie verschrieb. Freikletterer, die bereits große Wände bezwungen hatten, versuchten sich nun an den steilsten Anstiegen auf die höchsten

Berge. Die Brüder Thomas und Alex Huber waren Vorreiter dieser neuen Welle; sie steigerten die Schwierigkeits-Standards im Himalaya und weltweit.

Thomas und Alex Huber sind die jüngsten Vertreter einer Reihe deutscher Kletterer, die diesen Wandel vollzogen. Sie meisterten Mehrseillängen-Routen in den Alpen bis zu den höchsten Schwierigkeitsgraden, z.B. Bellavista und Pan Aroma an der Westlichen Zinne (Italien), beide in der neuen Sportkletterskala mit 8c bewertet (S.351), auf der die schwierigsten Routen Bewertungen von 9a oder darüber erhalten.

Auf Meereshöhe steigerte Alex noch den Schwierigkeitsgrad mit seiner Open Air über den Schleierwasserfall, einer der weltweit schwierigsten Felskletterrouten, jetzt mit 9a+ bewertet. In großen Höhen bewältigten sie die erste freie

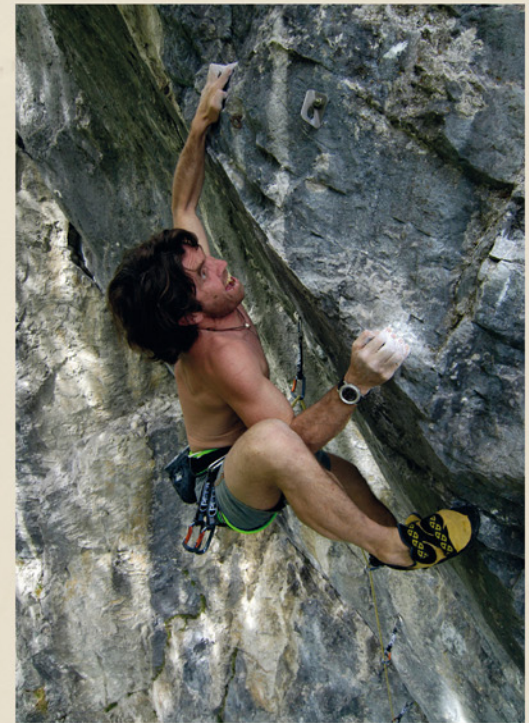
Besteigung der Eternal Flame am Nameless Tower im Karakorum, und 1997 waren sie unter den Erstbesteigern der Route »Tsering Monsong« am Latok II im Karakorum. Seither konzentriert sich Thomas verstärkt aufs Höhenbergsteigen und erhielt für seine Begehung des direkten Shivling-Nordpfeilers mit dem Schweizer Iwan Wolf den renommierten Piolet d'Or. Zuletzt brillierten die Brüder mit technisch schwierigen Besteigungen in der Antarktis mit dem Schweizer Alpinisten Stephan Siegrist.

ADRENALINSUCHT

Die Huber-Brüder wurden in Oberbayern geboren, und auch die Eltern waren passionierte Kletterer und Bergsteiger. Thomas, der ältere, lernte das Klettern zuerst, zutiefst beneidet vom jüngeren Bruder. Als Alex 11 Jahre alt war, überredete er den Vater, den älteren Bruder bei der Besteigung des Allalinhorns, eines 4000ers im Wallis, begleiten zu dürfen. Von da an kletterten die Brüder zusammen, wetteiferten aber auch miteinander.

Seit Anfang ihrer Laufbahn wechselten sie ab zwischen schwierigsten Felsklettereien und Routen an hohen Wänden im Wilden Kaiser; sie absolvierten all die alpinen Klassiker, etwa die Wiessner-Rossi-Route auf der Fleischbank.

Sie begnügten sich aber nicht damit, die Routen anderer zu wiederholen, und eröffneten ihre eigenen, zunächst durch die Südwand des Wagendriscelhorns, eines der drei Gipfel der



EXTREMSPORTLER

Hier »huscht« Thomas Huber im Training eine Felswand hinauf. Die Brüder klettern temporeich und furchtlos, doch ihre Tollkühnheit erfordert intensives Üben und blitzschnelle Reaktionen.

Reiter Alm (Österreich). Obgleich Extrembergsteigen ihre Leidenschaft war, konnten sie sich dem Freeclimbing-Boom der 1980er-Jahre in Deutschland nicht entziehen, und beide widmeten sich mit großem Ehrgeiz dem neuen Sport.

Sie arbeiteten sich an den angesagten Felwänden, z.B. bei Buoux in der Provence (Frankreich), die Schwierigkeitsskala nach oben, und sobald Thomas den Führerschein hatte, düsterten sie ab in die Dolomiten und bestiegen dort die schwierigsten Routen, wie den »Weg durch den Fisch« an der Marmolada-Südwand.

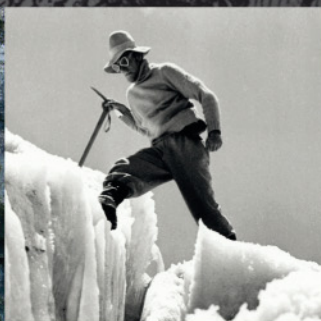
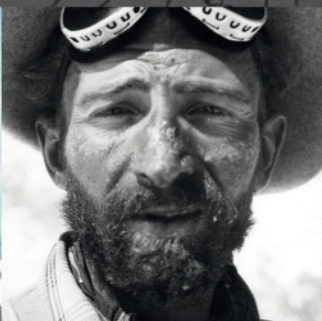
Ende der 1980er-Jahre konzentrierten sie sich noch vorwiegend auf lange Routen im Gebirge, doch während seines Physikstudiums an der Universität München verbrachte Alex mehr Zeit am Schleierwasserfall, einem der weltbesten Sportkletterfelsen.

Seit er die Grenzen seiner Klettertechnik ausgetestet hat, konzentriert sich Alex auf größere Ziele. In den vergangenen 15 Jahren gelangen ihm und Thomas ein paar Meilensteine, besonders am El Capitan im Yosemite Valley (USA) mit Routen wie El Niño und Free Rider. Sie klettern immer noch zusammen, doch beide sprechen offen über ihre Rivalität: »Früher«, sagte Thomas in einem Interview, »war Alexander meist die Nummer eins und ich die Nummer zwei. Alexander war entschlossener, es nach oben zu schaffen, aber ... wenn wir zusammen in den Alpen unterwegs waren, zogen wir absolut gleich.«

LEBEN IN STICHPUNKTEN

- Mit ihrem intensiven Trainingsprogramm erzielten sie **die höchsten Felskletterstandards**.
- Mit ihrer freien Besteigung der Salathé-Wand von El Capitan **begann ihr Interesse am Yosemite**.
- Alex eröffnete **neue Sportrouten in den Alpen**; mit Thomas und anderen bestieg er 1997 die Latok-II-Westwand im Karakorum.
- Alex glückte die **Solobesteigung der Cima-Grande-Direttissima**, eine 500 m lange Route, bewertet mit 5.12a.
- Gemeinsam erkletterten sie frei die Eternal Flame am **Nameless Tower des Trango**.

Von den ersten Eroberern der Alpengipfel bis zu den Extrembergsteigern von heute – dieser beeindruckend illustrierte Band porträtiert über 100 der bedeutendsten Alpinisten der Welt. Er beschreibt ihre Motive, würdigt ihre Verdienste und berichtet von ihren spektakulären Aufstiegen. Fesselnde Texte sowie über 800 Fotografien und eigens erstellte Karten lassen ihre Abenteuer lebendig werden.



DORLING KINDERSLEY
Besuchen Sie uns im Internet
www.dorlingkindersley.de

39,95 € [D] 41,10 € [A]
ISBN 978-3-8310-2208-3

